

Demokratie erleben:

Ganzheitliche Ansätze im Klassenzimmer und in der Natur

Demokratie erleben – Trainingsmethode

Partizipative Methode der Menschenrechtsbildung

Erasmus+ KA122 Erwachsenenbildung

Projekt: *Experiencing Democracy – Holistic Approaches in Classroom and Nature*

Projekt: Experiencing Democracy – Holistic Approaches in Classroom and Nature

Programm: Erasmus+ KA122 Erwachsenenbildung

Art des Ergebnisses: Workshop-Methodik

Einführung

Dieser Workshop stellt einen Bildungsansatz zur Demokratiebildung vor, der theoretische Inputs, partizipative Diskussionen und reflexive Lernumgebungen miteinander verbindet. Die Methodik wurde im Rahmen des Erasmus+ Projekts „**Experiencing Democracy: Holistic Approaches in Classroom and Nature**“ entwickelt.

Das Training konzentriert sich auf die Beziehung zwischen **Demokratie, Diskriminierung, Gleichheit und sozialen Dynamiken** wie Radikalisierung. Die Teilnehmenden untersuchen, wie demokratische Gesellschaften mit Ungleichheit umgehen und wie Grundrechte durch **rechtliche Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Normen** geschützt werden.

Der Workshop kombiniert **theoretische Perspektiven mit dialogorientiertem Lernen**. Die Teilnehmenden analysieren zentrale Konzepte wie **Diskriminierung, Gleichheit und demokratische Rechte**, während sie gleichzeitig reflektieren, wie diese Konzepte im **Alltag** sichtbar werden.

Ein ganzheitlicher Aspekt der Methodik ist die **Integration reflexiver Lernräume**, einschließlich naturbasierter Umgebungen, die **offenen Dialog und kritisches Denken unterstützen**.

Lernziele

Der Workshop unterstützt die Teilnehmenden dabei:

- das Konzept von **Diskriminierung und seine verschiedenen Formen** zu verstehen
- **rechtlich geschützte Diskriminierungskategorien** im europäischen Kontext zu erkennen
- über **demokratische Prinzipien** wie Gleichheit und Menschenwürde zu reflektieren
- **soziale Prozesse** wie Radikalisierung und Extremismus zu verstehen
- die Rolle von **Anerkennung, Teilhabe und Inklusion** in demokratischen Gesellschaften zu diskutieren

Zielgruppen

Der Workshop eignet sich für:

- Lehrpersonen und Pädagog:innen
- Erwachsene Lernende
- Teilnehmende in Programmen der politischen Bildung
- Community-Bildner:innen
- Jugendarbeiter:innen und Trainer:innen, die mit vielfältigen Gruppen arbeiten

Aufbau des Workshops

Der Workshop verbindet **theoretische Inputs mit partizipativer Diskussion und Reflexionsübungen**.

Der typische Ablauf umfasst:

1. Einführung in das Thema **Demokratie und Diskriminierung**
2. Diskussion über **rechtlich geschützte Diskriminierungskategorien**
3. Reflexion über **Gleichheit und demokratische Prinzipien**
4. Analyse von **Radikalisierung und Extremismus**
5. Gruppendiskussion und Reflexion über **gesellschaftliche Teilhabe**

Übung 1 – Was ist Diskriminierung?

Ziel

Die Teilnehmenden lernen Mechanismen von Diskriminierung kennen und untersuchen, wie Diskriminierung im Alltag benachteiligend wirkt.

Ablauf

Die Moderation führt in den Begriff **Diskriminierung** ein und erklärt, dass Diskriminierung eine **ungleiche, benachteiligende Behandlung aufgrund bestimmter Merkmale** bezeichnet.

Die Teilnehmenden erfahren, dass Diskriminierung auftreten kann:

- **bewusst oder unbewusst**
- auf **struktureller Ebene** (Systeme und Institutionen)
- auf **sozialer Ebene** (Interaktionen zwischen Menschen)
- auf **sprachlicher Ebene** (Kommunikation und Sprache)

Die Teilnehmenden werden eingeladen, Beispiele für Diskriminierung zu diskutieren, die sie **beobachtet oder selbst erlebt haben**.

Die Gruppe reflektiert darüber, wie Diskriminierung **Individuen und gesellschaftliche Teilhabe beeinflusst**.

Übung 2 – Geschützte Diskriminierungskategorien

Ziel

Zu verstehen, welche Formen von Diskriminierung **durch europäisches Recht geschützt sind**.

Ablauf

Die Teilnehmenden werden mit den wichtigsten **Diskriminierungskategorien** vertraut gemacht, die durch europäische Gesetzgebung geschützt sind.

Dazu gehören:

- Alter
- Behinderung
- ethnische Herkunft
- Geschlecht
- Religion oder Weltanschauung
- sexuelle Orientierung

Die Teilnehmenden diskutieren, **warum diese Kategorien rechtlichen Schutz benötigen** und wie Diskriminierung in diesen Bereichen die **gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft** beeinflussen kann.

Die Diskussion konzentriert sich auf die Rolle **demokratischer Institutionen beim Schutz von Gleichheit und Menschenwürde**.

Übung 3 – Anerkennung und soziale Dynamiken

Ziel

Zu untersuchen, wie **fehlende Anerkennung und soziale Ausgrenzung** zu gesellschaftlichen Spannungen oder Radikalisierung beitragen können.

Ablauf

Den Teilnehmenden wird ein **Reflexionszitat** über das menschliche Bedürfnis nach **Anerkennung, Sichtbarkeit und Respekt** vorgestellt.

Die Gruppe reflektiert Fragen wie:

- Warum suchen Menschen nach **Anerkennung in der Gesellschaft**?
- Was geschieht, wenn Menschen sich **ausgeschlossen oder unsichtbar** fühlen?
- Wie können demokratische Gesellschaften mit **Gefühlen der Ausgrenzung** umgehen?
- Welche Möglichkeiten haben Menschen zur Partizipation?

Die Diskussion untersucht die Beziehung zwischen **Anerkennung, Zugehörigkeit und demokratischer Teilhabe**.

Übung 4 – Gleichheit und demokratische Prinzipien

Ziel

Demokratische Werte mit **rechtlichen Rahmenbedingungen** zum Schutz von **Gleichheit** zu verbinden.

Ablauf

Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit dem Prinzip, dass **alle Menschen frei und gleich an Würde und Rechten geboren sind**.

Die Moderation stellt das **Gleichheitsprinzip im Verfassungsrecht** vor und diskutiert, wie demokratische Gesellschaften Individuen vor **ungerechtfertigter Diskriminierung** schützen.

Die Teilnehmenden diskutieren, wie Gleichheit in **realen Lebensbereichen** umgesetzt wird, z. B.:

- Bildung
- Arbeitswelt
- öffentliches Leben

Übung 5 – Radikalisierung und Extremismus

Ziel

Den Unterschied zwischen **Radikalisierung, radikalen politischen Ideen und Extremismus** zu verstehen.

Ablauf

Die Moderation stellt zentrale Konzepte vor:

- **Radikalisierung** als schrittweise Übernahme von Ideen, die grundlegende politische oder gesellschaftliche Veränderungen anstreben
- **Radikalismus**, der historisch nicht immer negativ war (z. B. Menschenrechtsbewegungen)
- **Extremismus** als Positionen, die demokratische Werte und Menschenrechte ablehnen

Die Teilnehmenden diskutieren, wie demokratische Gesellschaften auf **Radikalisierung reagieren** und warum der **Schutz der Menschenrechte** zentral für Demokratie ist.

Pädagogischer Ansatz

Der Workshop verwendet **partizipative Lernmethoden**, die **Dialog, Reflexion und gemeinsame Interpretation** fördern.

Die Teilnehmenden werden eingeladen, theoretische Konzepte mit **eigenen Erfahrungen und sozialen Beobachtungen** zu verbinden. Die Moderation unterstützt offene Diskussionen und schafft ein **respektvolles Umfeld**, in dem unterschiedliche Perspektiven geteilt werden können.

Naturbasierte Lernelemente können in den Workshop integriert werden, um **reflexive Räume für Dialog** zu schaffen. Lernumgebungen im Freien unterstützen oft **langsamere und offenere Gespräche über komplexe gesellschaftliche Themen**.

Materialien

Der Workshop benötigt nur **einfache Materialien**:

- Präsentationsfolien
- Flipcharts oder Papierbögen
- Marker
- Diskussionsfragen

Optional können **naturbasierte Reflexionsaktivitäten** durchgeführt werden, wenn ein Lernraum im Freien zur Verfügung steht.

Erwartete Lernergebnisse

Nach dem Workshop:

- verstehen die Teilnehmenden **verschiedene Formen von Diskriminierung**
- erkennen sie **geschützte Diskriminierungskategorien im europäischen Recht**
- reflektieren sie über die **Rolle von Gleichheit in demokratischen Gesellschaften**
- entwickeln sie ein **tieferes Verständnis von Radikalisierung und Extremismus**
- stärken sie ihre Fähigkeit, **soziale und politische Themen kritisch zu diskutieren**

Der Workshop ermutigt die Teilnehmenden, Demokratie **nicht nur als politisches System**, sondern auch als **soziale Praxis** zu verstehen, die auf **Gleichheit, Teilhabe und gegenseitigem Respekt** basiert.